

Ostgeschäft als wesentlicher Erfolgsfaktor für Österreichs Banken

Vermögens- und Erfolgsausweis der österreichischen Bankkonzerne und der ausländischen vollkonsolidierten Bankentöchter im ersten Quartal 2005

Michaela Posch

Im ersten Quartal 2005 stiegen die Periodenergebnisse der österreichischen Bankkonzerne und der entsprechenden Konzernmütter gegenüber der Vergleichsperiode 2004 markant an. Die Konzerne erzielten einen Periodenüberschuss von 0,87 Mrd EUR (+39,7% gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres), die entsprechenden Konzernmütter erwirtschafteten im selben Zeitraum 0,43 Mrd EUR, was einer deutlichen Steigerung um 27,3% gegenüber dem Vorjahresquartal entsprach.¹ Der Anteil aller vollkonsolidierten Auslandsbanken an der Bilanzsumme der österreichischen Bankkonzerne (640,04 Mrd EUR) erreichte im ersten Quartal 2005 einen Höchststand von 19,2% (erstes Quartal 2004: 16,1%; erstes Quartal 2003: 14,5%). Die Osttöchter befinden sich mit einem Anstieg der Bilanzsumme um 31,0% auf 108,36 Mrd EUR weiterhin auf Erfolgskurs.

1 Konzerne

1.1 Konzernmelderkreis

Zum ersten Quartal 2005 meldeten acht Bankkonzerne den Vermögens- und Erfolgsausweis nach § 59a BWG (Konzernabschlüsse nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen – International Accounting Standards, IAS). 33 Konzerne übermittelten ihren Konzernabschluss nach § 59 BWG (Rechnungslegungsgrundsätze nach BWG/HGB). Nicht berücksichtigt wurden jene Konzerne, deren Differenz zwischen dem Betriebsergebnis des Konzerns und dem Betriebsergebnis des übergeordneten Kreditinstituts nicht mehr als 5% des Betriebsergebnisses des übergeordneten Kreditinstituts beträgt.²

Grundsätzliches: Für eine nähere Analyse der österreichischen Bankkonzerne wurden *sämtliche nach § 59a BWG (IAS) bilanzierenden Konzerne und nach § 59 BWG (HGB) bilanzierenden Konzerne zusammengeführt* und den entsprechenden Konzernmüttern gegenübergestellt.³ Die aus der Zusammenführung hergeleiteten *Ergebnisse betreffend die Geschäftsstruktur und die Ertragslage sind vom Aufbau her betrachtet auf IAS basierend*. Für die Darstellung einiger Kennzahlen, die auf *HGB-Ergebnissen* basieren,

mussten *Hochrechnungen* durchgeführt werden. Die Betriebserträge und das Betriebsergebnis werden in der IAS-Bilanz inklusive Risikoversorgen im Kreditgeschäft dargestellt, in der HGB-Bilanz ohne Risikoversorgen. *In der vorliegenden Analyse werden die Betriebserträge und das Betriebsergebnis stets inklusive Risikoversorgen beschrieben.*

1.2 Steigende Ertragszahlen bei den Konzernen und den entsprechenden Konzernmüttern

Im ersten Quartal 2005 erzielten die IAS- und HGB-Konzerne ein Zinsergebnis vor Risikoversorgen von 2,52 Mrd EUR. Gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres stellte dies ein Plus von 8,5% (+0,20 Mrd EUR) dar. Die entsprechenden Konzernmütter erwirtschafteten im ersten Quartal 2005 1,21 Mrd EUR, womit sie ihr Zinsergebnis vor Risikoversorgen um 0,06 Mrd EUR (+5,4% gegenüber der Vergleichsperiode 2004) steigern konnten. Das Zinsergebnis vor Risikoversorgen der Konzerne stellte den 2,1fachen Wert der Konzernmütter dar.

Die Betriebserträge beliefen sich in der Konzerndarstellung auf 3,71 Mrd EUR und entwickelten sich um 13,5% oder 0,44 Mrd EUR ge-

¹ Angaben zu Veränderungen sind mangels entsprechender Information stets inklusive nicht transaktionsbedingter Veränderungen (z. B. Änderungen im Konsolidierungskreis).

² § 3 (1) der Verordnung zum Vermögens- und Erfolgsausweis für Konzerne.

³ Die Daten zu den Konzernmüttern (Einzelkreditinstitute) generieren sich aus dem OeNB-Quartalsbericht.

genüber der Vergleichsperiode des Vorjahres besser. Die Konzernmütter konnten ihre Betriebserträge ebenfalls gegenüber dem Vorjahresquartal steigern (um +11,0% bzw. +0,17 Mrd EUR auf 1,74 Mrd EUR). Der Anstieg ist sowohl bei den Konzernen als auch bei den Konzernmüttern auf ein gutes Provisions- und Handelsergebnis im ersten Quartal 2005 zurückzuführen. Das Ergebnis der Konzerne lag beim 2,1fachen Wert der Konzernmütter.

Auch bei den Verwaltungsaufwendungen konnte gegenüber der Vergleichsperiode 2004 ein Anstieg verzeichnet werden. Sie beliefen sich bei den Konzernen auf 2,51 Mrd EUR (+7,5% oder +0,17 Mrd EUR) und machten bei den Konzernmüttern 1,23 Mrd EUR aus (+5,0% oder 0,06 Mrd EUR). In dieser Position stellte das Konzernergebnis den 2,0fachen Wert der Konzernmütter dar.

Die Bankkonzerne erreichten somit im ersten Quartal 2005 ein Be-

triebsergebnis von 1,20 Mrd EUR (Ergebnis lag beim 2,4fachen Wert der Konzernmütter). Die Position erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 28,6% oder 0,27 Mrd EUR. Die Konzernmütter erwirtschafteten 0,51 Mrd EUR, was einer Steigerung in Höhe von 0,11 Mrd EUR (+28,8%) entsprach.

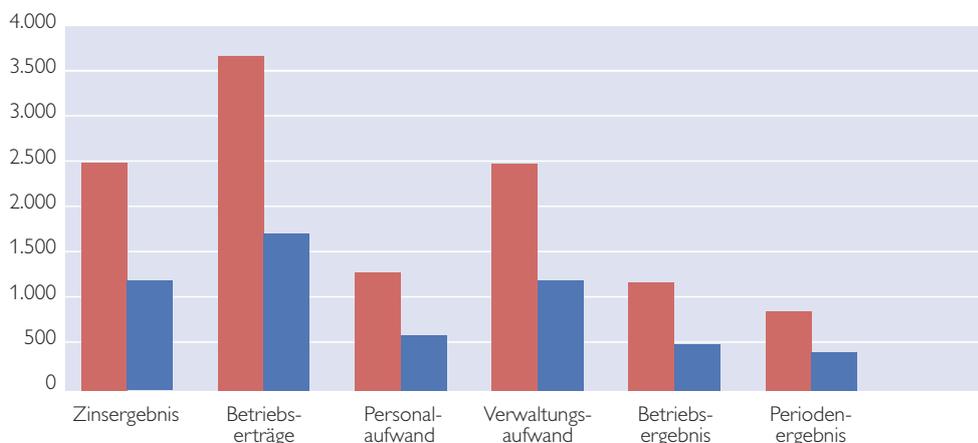
1.3 Anstieg der Periodenergebnisse

Das Konzernperiodenergebnis nach Abzug der Steuern und Fremdanteile betrug für das erste Quartal 2005 bei den Konzernen 0,87 Mrd EUR und war damit um 39,7% deutlich höher als in der Vergleichsperiode 2004 (+0,25 Mrd EUR). Auch das Periodenergebnis der Konzernmütter entwickelte sich gegenüber dem Vorjahresquartal auffallend positiv und wies ein Plus von 27,3% (+0,09 Mrd EUR) aus. Mit einer Differenz von 0,45 Mrd EUR stellte das Konzernperiodenergebnis den 2,0fachen Wert der Konzernmütter dar.

Grafik 1

Gegenüberstellung der Ertragspositionen der Bankkonzerne und der Konzernmütter im ersten Quartal 2005

in Mio EUR; Quartalsendstand



■ Konzern
■ Einzelkreditinstitut

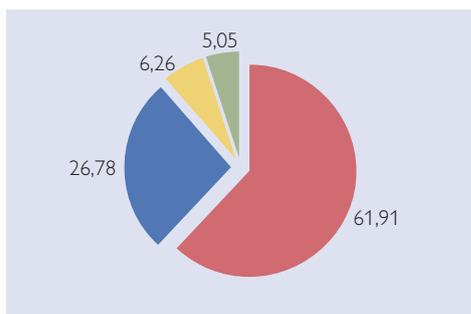
Quelle: OeNB.

Gegenüberstellung der Struktur der Betriebserträge

(Konzern gegenüber Konzernmutter)

Zusammensetzung der Betriebserträge der Bankkonzerne

Anteil in %; Quartalsendstand



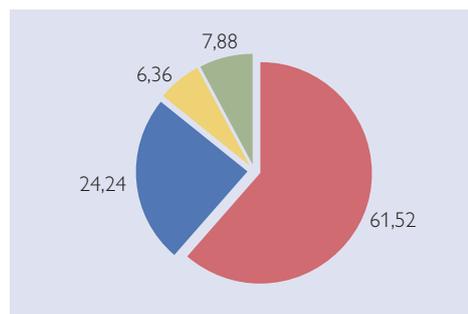
- Zinsergebnis vor Risiko
- Handelsergebnis
- Provisionserträge
- Sonstige Erträge (HGB)

Quelle: OeNB.

Grafik 2a

Zusammensetzung der Betriebserträge der Einzelkreditinstitute

Anteil in %; Quartalsendstand



Grafik 2b

1.4 Deutliches Bilanzsummenwachstum

Die Konzernbilanzsumme betrug im ersten Quartal 2005 640,04 Mrd EUR und stieg damit gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 10,5% (+61,03 Mrd EUR). Die Bilanzsumme der Konzernmütter erhöhte sich sogar um 10,7% (+41,79 Mrd EUR) auf 431,61 Mrd EUR. Somit stellte die Konzernbilanzsumme den 1,5fachen Wert der Konzernmütter dar.

Eine Aufgliederung der Betriebserträge in die einzelnen Segmente zeigt die unterschiedlichen Ertragschwerpunkte. Die Konzerne lukrierten 61,9%, die Konzernmütter 61,5% ihrer Erträge aus dem traditionellen Zinsgeschäft.⁴ Aus dem Provisionsgeschäft erzielten die Konzerne mit 26,8% gegenüber den Konzern-

müttern mit 24,2% einen höheren Anteil an den gesamten Betriebserträgen. Das Ertragssegment Handelsergebnis war mit 6,4% bei den Konzernmüttern nur unwesentlich höher als bei den Konzernen mit 6,3%.

1.5 Verbesserte Cost-Income-Ratio

Die Cost-Income-Ratio der Konzerne verbesserte sich um 2,5 Prozentpunkte gegenüber der Vergleichsperiode 2004 und betrug ausgezeichnete 61,7%. Auch die Konzernmütter verbesserten sich um 2,1 Prozentpunkte auf 62,4%.

Die Relation Provisionserträge zu den Betriebserträgen stieg bei den Konzernen auf 29,4% (+0,8 Prozentpunkte zum Vorjahresquartal), bei den Konzernmüttern auf 27,5% (+0,6 Prozentpunkte zum Vorjahresquartal). Die Kennzahl Handelsergebnis in Re-

⁴ Die Position Zinsergebnis vor Risiko beinhaltet bei den Konzernmüttern das Zinsgeschäft und die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen. Dabei ist zu beachten, dass die Ergebnisse mit den Daten aus dem Quartalsbericht nicht vergleichbar sind.

Tabelle 1

**Gegenüberstellung errechneter Kennzahlen von Konzern und Konzernmutter
im ersten Quartal 2005**

	Konzern in %	absolute Verände- rung zum Vorjahres- quartal in Prozent- punkten	Einzel- kredit- institute in %	absolute Verände- rung zum Vorjahres- quartal in Prozent- punkten
Cost-Income-Ratio (= Verwaltungsaufwand/Betriebsserträge vor Risiko)	61,74	-2,54	62,36	-2,08
Zinsergebnis vor Risiko in Relation zu den Betriebsserträgen vor Risiko	61,91	-1,96	61,52	-1,82
Zinsergebnis vor Risiko in Relation zu den Betriebsserträgen inklusive Risiko	67,88	-3,16	69,76	-3,71
Provisionserträge in Relation zu den Betriebsserträgen vor Risiko	26,78	1,09	24,24	1,07
Provisionserträge in Relation zu den Betriebsserträgen inklusive Risiko	29,36	0,79	27,49	0,61
Handelsergebnis in Relation zu den Betriebsserträgen vor Risiko	6,26	1,01	6,36	0,36
Handelsergebnis in Relation zu den Betriebsserträgen inklusive Risiko	6,87	1,02	7,22	0,25
Personalaufwand in Relation zum Verwaltungsaufwand	52,15	0,13	49,90	-2,45
Sachaufwand in Relation zum Verwaltungsaufwand	33,13	-0,08	33,48	1,99
Zinsergebnis vor Risiko in Relation zur Bilanzsumme	0,39	-0,01	0,28	-0,01
Betriebsserträge vor Risiko in Relation zur Bilanzsumme	0,64	0,01	0,46	-0,01
Betriebsserträge inklusive Risiko in Relation zur Bilanzsumme	0,58	0,02	0,40	0,00
Verwaltungsaufwand in Relation zur Bilanzsumme	0,39	-0,01	0,29	-0,02
Periodenüberschuss in Relation zur Bilanzsumme	0,14	0,03	0,10	0,01

Quelle: OeNB.

lation zu den Betriebsserträgen lag bei den Konzernen gegenüber der Vergleichsperiode 2004 bei 6,9% (+1,0 Prozentpunkte). Bei den Konzernmüttern betrug dieser Wert 7,2% (+0,3 Prozentpunkte).

Die Verwaltungsaufwendungen in Relation zur Bilanzsumme beliefen sich bei den Konzernen nahezu unverändert auf 0,4%. Die Konzernmütter wiesen einen Wert von 0,3% auf; dies stellt eine geringfügige Reduzierung im Vergleich zum ersten Quartal 2004 dar. Der Personalaufwand im Verhältnis zum Verwaltungsaufwand erhöhte sich bei den Konzernen auf 52,2% (+0,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresquartal), die Konzernmütter verzeichneten einen Rückgang um 2,5 Prozentpunkte auf 49,9%. Beim Sachaufwand verhielt es sich umgekehrt: Hier sank die Relation Sachaufwand zu den Be-

triebsaufwendungen bei den Konzernen auf 33,1% (-0,1 Prozentpunkte gegenüber der Vergleichsperiode 2004), bei den Konzernmüttern stieg diese auf 33,5% (+2,0 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresquartal).

Mit einem Minus von 0,01 Prozentpunkten stellte sich das Zinsergebnis vor Risikovorsorgen in Relation zur Bilanzsumme, sowohl bei den Konzernen (0,4%) als auch bei den Konzernmüttern (0,3%), als leicht rückläufig dar.

Die Kennzahl Betriebsserträge in Relation zur Bilanzsumme belief sich bei den Konzernen auf 0,6% (-0,02 Prozentpunkte) und blieb bei den Konzernmüttern mit 0,4% unverändert. Der Periodenüberschuss in Relation zur Bilanzsumme machte bei den Konzernen 0,14% (+0,03 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresquartal), bei den Konzernmüttern

0,10% (+0,01 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresquartal) aus.

2 Vollkonsolidierte ausländische Bankentöchter

2.1 Melderkreis

Zum ersten Quartal 2005 meldeten Österreichs Kreditinstitute 71 vollkonsolidierte Auslandstöchter, die in

22 Ländern vertreten waren; davon bilanzierten 48 nach § 59a BWG – (IAS) und 23 nach § 59 BWG (BWG/HGB). Ungarn und Kroatien waren mit jeweils 7 Auslandstöchtern mengenmäßig am stärksten vertreten, gefolgt von der Tschechischen Republik, Malta und der Slowakischen Republik mit 6 Tochterbanken.

Tabelle 2

Vollkonsolidierte Auslandstöchter nach Ländern per 31. März 2005

Anzahl Land	Insgesamt ¹⁾	HGB (§ 59 BWG)	§ 59a BWG
Ungarn	7 (7)	2 (3)	5 (4)
Kroatien	7 (7)	3 (3)	4 (4)
Tschechische Republik	6 (6)	1 (1)	5 (5)
Malta	6 (6)	1 (1)	5 (5)
Slowakische Republik	6 (5)	x	6 (5)
Bosnien-Herzegowina	5 (5)	2 (2)	3 (3)
Liechtenstein	4 (4)	4 (4)	x
Slowenien	4 (4)	1 (1)	3 (3)
Serbien und Montenegro	4 (4)	1 (1)	3 (3)
Rumänien	4 (3)	1 (0)	3 (3)
Polen	3 (4)	x	3 (4)
Schweiz	3 (3)	3 (3)	x
Bulgarien	2 (2)	x	2 (2)
Russland	2 (2)	1 (1)	1 (1)
Albanien	1 (0)	x	1 (0)
Antigua und Barbuda	1 (1)	1 (1)	x
Belarus	1 (1)	x	1 (1)
Deutschland	1 (1)	1 (1)	x
Italien	1 (1)	1 (1)	x
Kaimaninseln	1 (1)	x	1 (1)
Ukraine	1 (1)	x	1 (1)
Zypern	1 (1)	x	1 (1)
Vereinigtes Königreich	0 (1)	x	0 (1)
Insgesamt	71 (70)	23 (23)	48 (47)

Quelle: OeNB.

¹⁾ Quartalswerte 2004 in Klammer.

2.2 Bilanzsumme erreichte neuen Höchststand

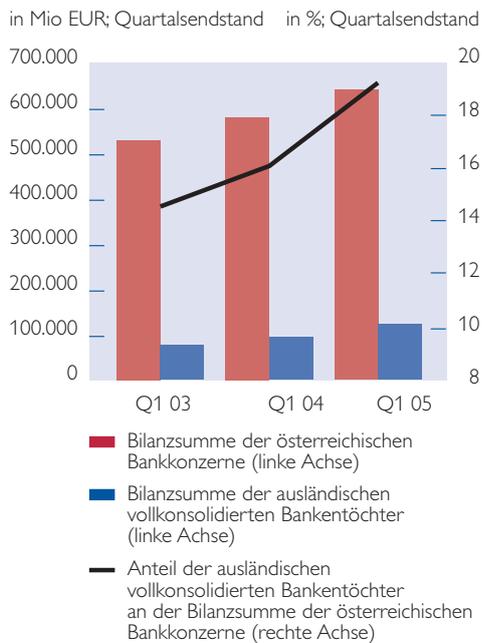
Im ersten Quartal 2005 erwirtschafteten die vollkonsolidierten Auslandstöchter österreichischer Bankkonzerne eine Bilanzsumme von 123,23 Mrd EUR. Den größten Teil bildeten die Bankentöchter der nach den IAS bilanzierenden Großbanken (112,37 Mrd EUR); 8,8% der Bilanz-

summe (10,86 Mrd EUR) trugen die Bankentöchter der nach BWG/HGB bilanzierenden Banken bei. Damit erhöhte sich die Bilanzsumme aller Auslandstöchter im Vergleich zum März 2004 um deutliche 30,10 Mrd EUR bzw. 32,3%.

Der Anteil der ausländischen vollkonsolidierten Bankentöchter an der Bilanzsumme der österreichischen

Grafik 3

Anteil der ausländischen vollkonsolidierten Bankentöchter an der Bilanzsumme der österreichischen Bankkonzerne



Bankkonzerne (640,04 Mrd EUR) erreichte im ersten Quartal 2005 einen Höchststand von 19,3% (erstes Quartal 2004: 16,1%; erstes Quartal 2003: 14,5%).

2.3 Positive Geschäfts- und Ertragsentwicklung

Die Forderungen der vollkonsolidierten ausländischen Bankentöchter an Kreditinstitute stiegen um 38,9% (+5,80 Mrd EUR auf 20,67 Mrd EUR). Den betragsmäßig höchsten Zuwachs gab es, wie auch schon zum Berichtstermin Dezember 2004, bei den Forderungen an Kunden (um +15,12 Mrd EUR bzw. +31,4% auf 63,23 Mrd EUR), der hauptsächlich auf die Bankentöchter in Zentral-

und Osteuropa zurückzuführen war. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+43,8% bzw. +8,94 Mrd EUR auf 29,33 Mrd EUR) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (+26,0% bzw. +14,47 Mrd EUR auf 70,21 Mrd EUR) stiegen ebenfalls deutlich.

Im ersten Quartal 2005 konnten die vollkonsolidierten Auslandstöchter der österreichischen Bankkonzerne ihren Nettozinsertrag um 30,6% (+0,20 Mrd EUR) auf 0,87 Mrd EUR gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres steigern. Das Provisionsergebnis erhöhte sich um 0,08 Mrd EUR auf 0,34 Mrd EUR (+31,7%). Die Betriebserträge nahmen insgesamt um 28,5% (+0,30 Mrd EUR) auf 1,35 Mrd EUR zu. Auch bei den Betriebsaufwendungen wurde gegenüber dem Vorjahresquartal ein Anstieg um 22,3% (von 0,14 Mrd EUR auf 0,75 Mrd EUR) erzielt. Daraus resultierend ergab sich ein Betriebsergebnis von 0,59 Mrd EUR (+37,3%).

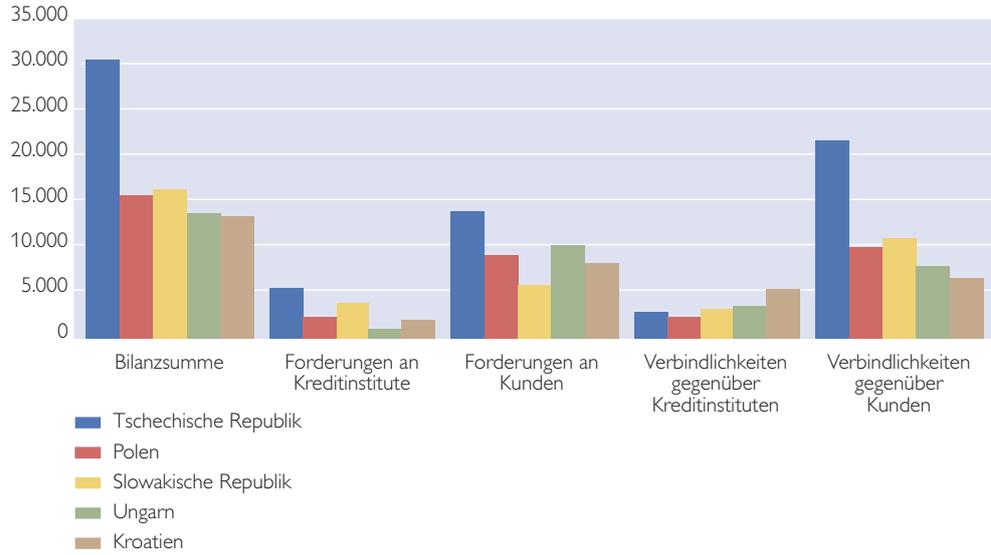
Nach Abzug der Wertberichtigungen, des außerordentlichen Ergebnisses und der Steuern betrug das Periodenergebnis aller vollkonsolidierten Auslandstöchter 0,41 Mrd EUR und ist mit 0,07 Mrd EUR bzw. 22,0% deutlich angestiegen. Die österreichischen Bankentöchter, die nach den IAS bilanzieren, trugen mit 0,38 Mrd EUR erheblich zu diesem Ergebnis bei, 0,03 Mrd EUR erwirtschafteten die Institute von nach dem BWG/HGB bilanzierenden Banken. Somit konnten sowohl die IAS-Töchter (+19,2%) als auch die HGB-Töchter (+68,7%) gegenüber dem Vorjahresquartal ihr Ergebnis deutlich verbessern.

Grafik 4a

Bilanzpositionen vollkonsolidierter Auslandsbanken

nach Ländern im ersten Quartal 2005

in Mio EUR; Quartalsendstand



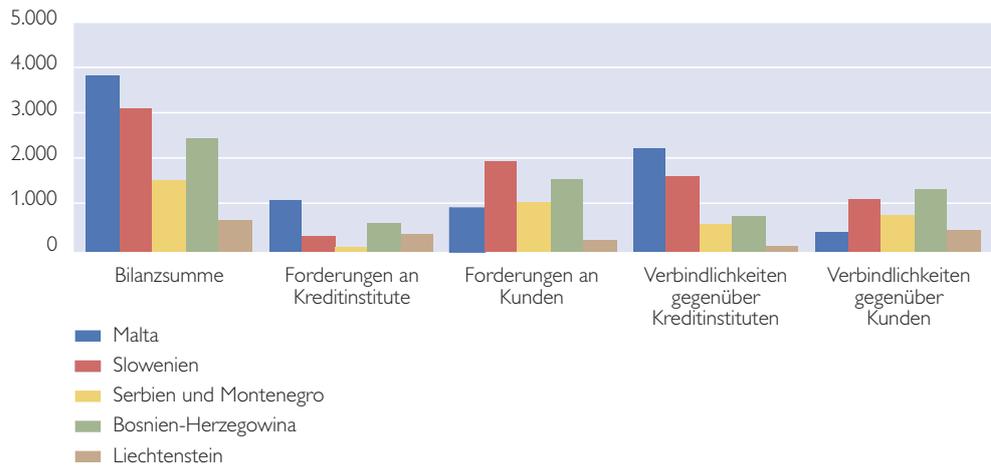
Quelle: OeNB.

Grafik 4b

Bilanzpositionen vollkonsolidierter Auslandsbanken

nach Ländern im ersten Quartal 2005

in Mio EUR; Quartalsendstand



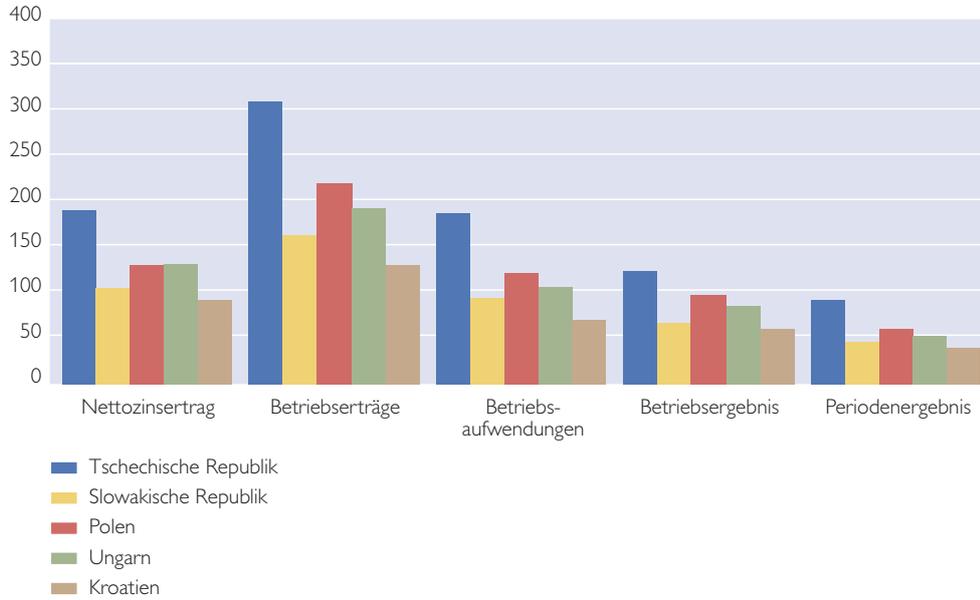
Quelle: OeNB.

Grafik 5a

Ertragspositionen vollkonsolidierter Auslandsbanken

im ersten Quartal 2005

in Mio EUR; Quartalsendstand



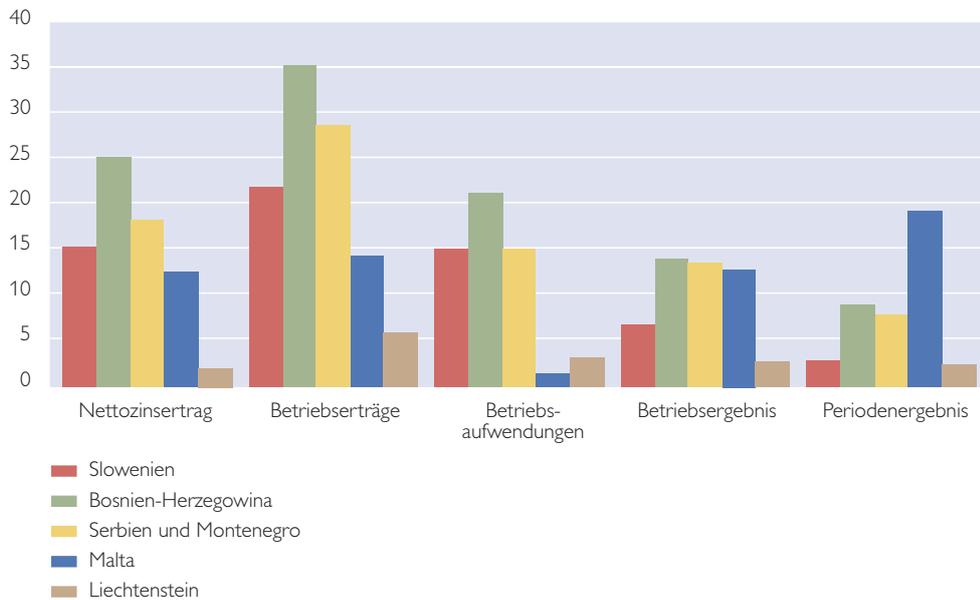
Quelle: OeNB.

Grafik 5b

Ertragspositionen vollkonsolidierter Auslandsbanken

im ersten Quartal 2005

in Mio EUR; Quartalsendstand



Quelle: OeNB.

Tabelle 3

Gegenüberstellung errechneter Kennzahlen aller vollkonsolidierten

österreichischen Auslandstöchter im ersten Quartal 2005

	Q1 05	Tochterbanken (HGB)	Q1 05	Tochterbanken (IAS)	Q1 05	Insgesamt
	in %	Veränderung zum Vorjahresquartal in Prozentpunkten	in %	Veränderung zum Vorjahresquartal in Prozentpunkten	in %	Veränderung zum Vorjahresquartal in Prozentpunkten
Cost-Income-Ratio	52,18	-9,06	56,24	-2,27	55,91	-2,83
Zinserträge in Relation zu den Betriebserträgen	61,11	1,29	64,71	1,02	64,42	1,04
Provisionserträge in Relation zu den Betriebserträgen	20,35	6,76	26,12	0,06	25,65	0,62
Betriebserträge in Relation zur Bilanzsumme	1,01	-0,06	1,10	-0,03	1,09	-0,03
Betriebsaufwendungen in Relation zur Bilanzsumme	0,53	-0,13	0,62	-0,04	0,61	-0,05
Periodenüberschuss in Relation zur Bilanzsumme	0,30	0,06	0,34	-0,04	0,33	-0,03

Quelle: OeNB.

Die durchschnittliche Cost-Income-Ratio einer Auslandsbank betrug im ersten Quartal 2005 ausgezeichnete 55,9% (Verbesserung von 2,8 Prozentpunkten gegenüber der Vergleichsperiode 2004). Der Anteil der Zinserträge an den Betriebserträgen stieg gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 1,0 Prozentpunkte auf 64,4%. Die Provisionserträge machten 25,7% der Betriebserträge aus (+0,6 Prozentpunkte gegenüber der Vergleichsperiode 2004). Die Kennzahl Betriebserträge in Relation zur Bilanzsumme belief sich mit einem geringfügigen Minus von 0,03 Prozentpunkten auf 1,1%. Die Betriebsaufwendungen verringerten sich in Relation zur Bilanzsumme um 0,05 Prozentpunkte und betrugen 0,6%. Trotz steigender Erträge reduzierte sich der Periodenüberschuss in Relation zur Bilanz-

summe gegenüber dem ersten Quartal 2004 (-0,03 Prozentpunkte auf 0,3%).

2.4 Tochterbanken in Serbien und Montenegro erwirtschafteten hervorragende Cost-Income-Ratio

Im ersten Quartal 2005 wiesen die Tochterbanken in Serbien und Montenegro eine auffallend gute Cost-Income-Ratio auf.⁵ Sie verbesserte sich gegenüber der Vergleichsperiode 2004 um wesentliche 7,7 Prozentpunkte und stellte mit 52,6% eine ausgezeichnete Aufwands-/Ertrags-Relation dar. Im Vergleich dazu betrug die durchschnittliche Cost-Income-Ratio der österreichischen Einzelkreditinstitute zum ersten Quartal 2005 63,7%. Auch die Tochterbanken in Kroatien erreichten mit 53,6% eine hervorragende Cost-Income-Ratio (Veränderung um -4,0 Prozent-

⁵ Die beste Cost-Income-Ratio wiesen die Tochterbanken in Malta auf. Dabei ist jedoch zu beachten, dass es sich bei diesen um Spezialinstitute (hohe Eigenkapitalausstattung, geringer Personaleinsatz) handelt, die nicht mit anderen Auslandstöchtern verglichen werden sollten.

punkte). Die ungünstigste Cost-Income-Ratio erwirtschafteten jene in Slowenien mit 69,2%. Die liechtensteinischen Tochterbanken konnten ihre Relation gegenüber der Vergleichsperiode 2004 am deutlichsten von 84,5% auf 54,3% verbessern (-30,2 Prozentpunkte), was auf einen Anstieg der Betriebserträge gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres zurückzuführen war. Die Tochterbanken in Bosnien-Herzegowina verbesserten sich ebenfalls klar gegenüber dem Vorjahresquartal von 67,5% auf 60,2% (-7,3 Prozentpunkte).

Die Relation Zinserträge zu den Betriebserträgen belief sich bei den

in Bosnien-Herzegowina ansässigen Tochterbanken auf 71,6% (+2,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresquartal). Mit 71,2% bzw. 70,1% war bei jenen in Kroatien und Slowenien der Anteil ebenfalls höher als der österreichische Durchschnitt (46,8%). Mit 34,1% lukrierten die Tochterbanken in Liechtenstein den geringsten Anteil der Zinserträge an den Betriebserträgen.

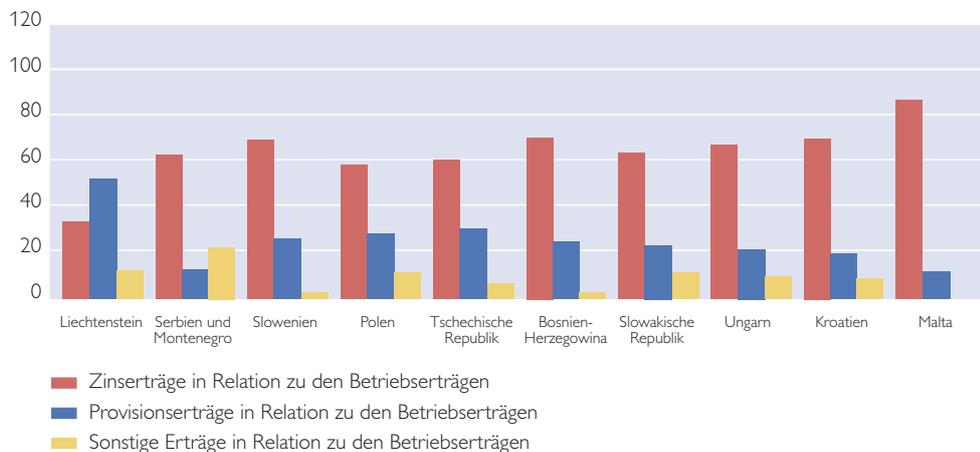
In Serbien und Montenegro wiesen die Tochterbanken mit 0,9% das höchste Betriebsergebnis in Relation zur Bilanzsumme aus, gefolgt von jenen in Ungarn und Polen mit jeweils 0,6%.

Grafik 6

Ausgewählte Ertragskennzahlen vollkonsolidierter Auslandsbanken

in Zentral- und Osteuropa im ersten Quartal 2005

in %; Quartalsendstand



Quelle: OeNB.

2.5 Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa weiterhin auf Erfolgskurs

Zum ersten Quartal 2005 meldeten die österreichischen Banken 52 vollkonsolidierte Tochterbanken aus 14 Ländern Zentral- und Osteuropas.

Die aggregierte Bilanzsumme der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa belief sich im ersten Quartal

2005 auf 108,36 Mrd EUR und wuchs um 31,0% oder 25,66 Mrd EUR gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres deutlich schneller. Den größten betragsmäßigen Anstieg konnten die Tochterbanken in der Slowakischen Republik in Höhe von 5,16 Mrd EUR bzw. 45,8% auf 16,44 Mrd EUR verzeichnen (1 zusätzliche Auslandstochter gegenüber

dem Vorjahresquartal), gefolgt von der Tschechischen Republik, Polen und Kroatien.

Starke Zuwächse gab es bei den Forderungen an Kunden (+14,13 Mrd EUR bzw. +32,1% auf 58,08 Mrd EUR), bei den Forderungen an Kreditinstitute (+37,6% bzw. +4,85 Mrd EUR auf 17,75 Mrd EUR) sowie bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+48,8% bzw. +7,66 Mrd EUR auf 23,37 Mrd EUR). Die Betriebserträge konnten insgesamt um 29,4% (+0,29 Mrd EUR) auf 1,27 Mrd EUR gesteigert werden. Auch bei den Betriebsaufwendungen konnte gegenüber der Vergleichsperiode 2004 ein Anstieg um 22,5% oder 0,13 Mrd EUR auf 0,72 Mrd EUR beobachtet werden. Damit betrug das Betriebsergebnis

0,55 Mrd EUR (+0,16 Mrd EUR bzw. 39,9%).

Die Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa erzielten im ersten Quartal 2005 einen Periodenüberschuss in Höhe von 0,37 Mrd EUR, was einer Steigerung von 20,5% gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres entsprach.

Die durchschnittliche Cost-Income-Ratio der zentral- und osteuropäischen Tochterbanken betrug 56,9% (Verbesserung um 3,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresquartal). Die Zinserträge machten 64,4% (+1,2 Prozentpunkte gegenüber der Vergleichsperiode 2004), die Provisionserträge 26,2% der gesamten Betriebserträge aus (-0,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresquartal).